



# People's Theater mitdenken, mitbewegen!

Newsletter 2. Quartal 2011

## DAS A-TEAM 2010/11 SAGT „DANKE!“



Nach über 740 Shows ist es nun auch für den Jahrgang 2010/11 an der Zeit, Abschied aus dem Aktions-Team zu nehmen. Als Alumni werden wir die Zukunft des Vereins weiter mitverfolgen und mitgestalten. Wir sagen DANKE für dieses wundervolle Jahr!

Abschließend schenken wir Ihnen noch einen Newsletter, der es in sich hat. Unzählige Fotos und jede Menge Reiseberichte werfen ein rasantes Bild auf das zweite Halbjahr unseres Teams. Wir waren erneut in Luxemburg, besuchten Schulen im Schwarzwald und traten vor internationalem Publikum in Brighton auf. Viel Spaß beim Lesen!

### IMPRESSUM

**Redaktion:** Jelena Nicke, Leonie Hesse, Ricarda Müller, Lukas Fellhauer

**Layout:** Eduard Anton

**Herausgeber:** People's Theater e.V., Offenthaler Straße 75, 63128 Dietzenbach

Tel.: 06074 - 301 40 41, [www.peoples-theater.de](http://www.peoples-theater.de)

**V.i.S.d.P.:** Erfan Enayati

## BRIGHTON (15.12. - 19.12.2010)

Nachdem das Aktions- und das Büroteam am Vorabend ein PT-Weihnachtsfestmahl im „Bavaria“ in Frankfurt genossen hatten, hieß es für einige Auserwählte am 15.12.2010 „Früh aufstehen!“. Die Abfahrt nach Brighton war auf 3 Uhr morgens angesetzt und gestaltete sich sehr kalt und dunkel – und eng, denn zu fünft quetschte man sich in einen gemieteten Kombi. Während wir Mitfahrer, das heißt Julia, Shervin, Iradj und ich (Leo), sehr bald in Schlaf verfielen, brachte der tapfere Fahrer Curtis uns bis nach Calais. Bereits bei schwachem Tageslicht begaben wir uns dort auf die Fähre, wo wiederum Curtis in Tiefschlaf verfiel, während wir anderen auf Erkundungstour gingen und schließlich sogar von Deck aus die Englische Küste erspähen konnten.



In Dover angekommen, setzten wir die Reise wieder per Mietauto fort, Curtis nach wie vor am Steuer. Während der ganzen Reise sollte er aus Versicherungsgründen die Rolle des Fahrers einnehmen. Besonders wegen

der strapaziösen Rückfahrt kann er sich unserer Ehrerbietung sicher sein – doch dazu später.



Gegen Mittag erreichten wir dann endlich Brighton und mussten feststellen, dass es in der Nähe unseres Hotels (das übrigens nur durch eine Straße vom Strand getrennt wurde) absolut keine legalen Parkmöglichkeiten gab! Unser „Notparkplatz“ brachte uns bis zum Ende unseres viertägigen zwei Strafzettel und einiges an Strafgeld ein.

Am selben Abend besuchten wir dann noch per Bahn das Universitätsgelände von Falmer, wo die Veranstaltung „We Value“ stattfinden würde. Wir besichtigten den Vorlesungssaal, in welchem am folgenden Tag unser erster Auftritt anstand. Dieser Besuch steigerte unser schlechtes Gewissen, sodass vor dem Essen in einem Self-Service-Restaurant noch eine abendliche Probe am Strand eingeschoben wurde. Das klingt romantischer als es war – Dunkelheit, Wind, Regen und Kälte waren die prägenden Außenbedingungen. Geprobt wurde das Stück „Brighton Conference“, wobei Curtis die Regie übernahm. Am folgenden Morgen nach einem zeitigen

Frühstück im Hotel ging es gleich zur Uni, um dort mit ebendiesem Stück die Veranstaltung „We Value“ einzuleiten. Curtis und ich beobachteten diesen ersten Auftritt nur aus dem Publikum, freuten uns aber gleichermaßen über den Applaus, mit dem die Performance gewürdigt wurde.



Nachdem wir die ersten Vorträge der Veranstaltung noch angesehen hatten, gab es Mittagessen in der Mensa der Uni. Danach mussten wir auch direkt zurück zum Hotel, um das zweite Stück zu proben (diesmal aber im Jungs-Hotelzimmer): „To profit or not to profit“.

Das Abendessen wurde zu Curtis' großer Freude im American Diner eingenommen.

Freitag, den 17.12. begannen wir ebenfalls mit einer Probe direkt nach dem Frühstück. Als wir uns ausreichend vorbereitet fühlten, nahmen wir uns bis zum Nachmittag Zeit für einen Stadtbummel – mussten aber feststellen, dass es nicht annähernd genug war, um die Stadt richtig zu erkunden.

Von 18:00 bis 19:00 schließlich war unser zweiter, größerer Auftritt bei „We Value“: eine richtige People's Theater Show in dem

uns bereits bekannten Hörsaal. Wir vier Schauspieler waren vorher ziemlich aufgeregt, doch dem Moderator Curtis war nichts anzumerken. Die Show war sehr facettenreich, es gab viele schöne und interessante Gedankengänge – und viel Gelächter, wofür nicht zuletzt die Eingewechselten verantwortlich waren, die ihre Situation brillant meisterten.

Anschließend fuhren wir zurück nach Brighton, in Begleitung von zwei Engländern, die bei der Organisation von „We Value“ geholfen hatten und uns gern ihr Lieblingsrestaurant zeigen wollten, einen Japaner.

Am Samstag, den 18.12. mussten wir um 11:00 unsere Hotelzimmer räumen – das war übrigens der Moment, in dem wir die Strafzettel an unserem Auto fanden. Da es unser erster offizieller Ferientag war, nutzten wir ihn für einen intensiveren Stadtbummel – vor allem zur Erkundung der „lanes“, einem Geflecht kleiner Seitenstraßen mit vielen kleinen Läden.

Erst um 22:00 machten wir uns auf den Weg zur Fähre, auf die wir dann jedoch wegen schlechter Wetterbedingungen (Schneesturm!) noch bis um 1:00 warten mussten. Die komplette Fährenfahrt verschlief ich und ebenso den Großteil der Rückfahrt.

Gegen 9:00 kamen wir im tief verschneiten Offenbach an, einer wahren Winterwunderwelt!

## LUXEMBURG (17.1. - 19.1.2010)

Nachdem wir den Vormittag über noch eifrig geprobt hatten, war um 15:00 am 17. Januar die Abfahrt nach Luxemburg. Das Team „Hubbel“ sollte als erstes diese Reise antreten, Team „BeLe“ dagegen muss sich damit noch bis Mai gedulden. Da jedoch Nadine

berge (einziger Minuspunkt: Duschen für die Jungs waren im Umbau, sie mussten daher längere Wanderungen auf sich nehmen; Julia und ich hatten eine Dusche im Zimmer, diese rieselte aber eher, statt zu duschen). Darauf folgten weitere Proben.

Am selben Abend machten wir noch Bekanntschaft mit Anna Mergen, einer ehemaligen PTlerin des Jahrgangs 07/08, die aus



aus persönlichen Gründen nicht mitfahren konnte, wurde sie von Sertac ersetzt. Letztendlich machten sich also Curtis (als unser Fahrer), Eddy, Iradj, Timo, Sertac, Julia und ich (Leo) auf den Weg.

In Luxemburg angekommen, bezogen wir erst einmal unsere Zimmer in einer ziemlich modernen, nahezu luxuriösen Jugendher-

Luxemburg kommt. Nach einem gemeinsamen Abendessen mit ihr kehrte das Team „Hubbel“ (mit Sertac und Curtis) in die Jugendherberge zurück. Nachdem bei einem Sharing Circle Ruhe eingekehrt war, gingen alle schlafen – bis auf Eddy, der während eines nächtlichen Spaziergangs noch ein wenig die Stadt erkundete.

Am Dienstag, den 17.1.11, standen die ersten Shows (sowohl in Luxemburg als auch in diesem Jahr - als auch für diese Teamkonstellation!) an. Es waren 100-Minuten-Shows in zwei siebten Klassen, wobei das Thema „Handyvideos“/„Erpressung“ gewünscht war. Wir waren (wie so oft) sehr überrascht von den Schülern – in diesem Fall unter anderem von ihren Deutschkenntnissen und ihrer Kreativität. Nach den beiden Shows (in denen auch Kleingruppenarbeit enthalten war) und einem Essen in der Schulmensa waren alle ziemlich erschöpft. Dennoch wurde noch vor Ort für den nächsten Tag geprobt, bevor wir zur Jugendherberge zurückkehrten.

Abends waren wir wieder in der Stadt essen (diesmal ohne Anna) – in einem amerikanischen anmutenden Restaurant, das sehr nach Curtis' Geschmack war. Anschließend spielte der Großteil der Gruppe noch einige Runden Tischtennis in der Jugendherberge.

Am Mittwoch – der bereits unser Abreisetag war – hatten wir 3 Shows, ebenfalls in siebten Klassen, 100 Minuten lang und daher mit Kleingruppenarbeit. Wieder legten die Kinder viel Kreativität an den Tag und stellten am Ende ihre selbst erdachten Stücke vor allen dar (teils auf Deutsch und teils auf Luxemburgisch und Französisch). Auch diesmal bekamen wir Mittagessen in der Mensa der Schule.

Wir beendeten unseren Aufenthalt in Luxemburg danach mit einem Bummel durch die Innenstadt Luxemburgs, die wir zuvor

nur im Dunkeln gesehen hatten und genossen, dass sogar die Sonne zeitweise herauskam. Circa um halb 6 machten wir uns dann auf dem Heimweg und kamen um 20:30 in Offenbach in der WG an, wo wir von den Daheimgebliebenen begrüßt wurden.

## **LOUXEMBURG - PART DEUX (2.5. - 4.5.2010)**



Auch das Team „BeLe“ durfte seine Reise ins schöne Louxemburg antreten. Verstärkt wurden wir hierbei durch Nadine und Curtis. Wir begannen unseren Kurztrip nachmittags am 02. Mai. Wir gastierten, wie auch das Team Hubbel zuvor, in einer sehr netten Jugendherberge. Jungs- und Mädelszimmer direkt nebeneinander. Unsere Auftritte fanden an einer privaten Mädchen-Schule statt. Diese Schule ließ uns alle erstaunen! Wir traten in der Cafeteria auf und durften uns den ganzen Morgen kostenlos am Kiosk dort bedienen. Das mag jetzt so schon sehr gut klingen, aber das war nicht irgendein normaler Kiosk, es war der Kiosk der Träume! Von frisch gepresstem Orangensaft, über Jo-

gurtgetränke bis hin zu frischen, noch warmen, Schokocroissants – alles was das Herz an einem Show-Vormittag begehrt! Und das alles Bio und Fair-trade!

Wir alle hatten wohl lange nicht mehr so

Bratapfel Nachtisch.

An den Abenden spazierten wir durch die Stadt und genossen das Urlaubs-Flair und saßen im Pub oder auch Restaurant zusammen.



viele Mädchen auf einem Haufen gesehen, wie in diesen Shows. Die jungen Damen überraschten uns alle sehr positiv mit ihren Deutsch-Kenntnissen und ihrem Schauspiel-Können auf unserer PT-Bühne! Wir bearbeiten zusammen mit ihnen Themen wie Rassismus, Mobbing oder Freundschaft.

Das Mittagessen wurde in der Schul-Mensa eingenommen. Ein Mensaessen sähe in Offenbach allerdings auch ganz anders aus als an dieser Schule. Der Höhepunkt dieser 3 Gänge Menüs war für manche wohl der

Gegen Nachmittag des 04. Mais traten wir dann unsere Heimreise an, da uns am selbigen Abend noch ein Vorgespräch und ein Elternabend in Heusenstamm bevorstanden, aber das ist für uns natürlich auch gar kein Problem!

# SENSABILITY KONFERENZ ZUM THEMA SOCIAL ENTREPRISE

„Move more than your career“ – unter diesem Motto fand am 21. und 22. Januar in Vallendar zum zweiten Mal die Social Enterprise Conference „SensAbility“ statt.



Neben namhaften Rednern folgte auch ein Team von People's Theater e.V. der Einladung an die WHU Otto Beisheim School of Management, um das Modellprojekt bei einem Workshop vorzustellen.

Die überwiegend studentischen Workshop-Teilnehmenden hatten dabei die Möglichkeit, anhand einer Beispiel-Show in die Methoden und Prinzipien von People's Theater e.V. einzutauchen und die Funktionsweise des Projekts „am eigenen Leib“ zu testen. Die Studenten zeigten sich dabei überrascht und begeistert von der Tatsache, dass das Konzept nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch bei Erwachsenen seine Wirkung erzielt.

Der zweite Teil des Workshops stand schließlich im Zeichen der Weiterentwicklung des

Projekts. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurden dabei Ansatzpunkte für die Kooperation mit möglichen externen Mitarbeitern, wie Studierenden oder Lehrern entwickelt.

Sowohl die Teilnehmenden, als auch das Workshop-Team waren am Ende bereichert vom gegenseitigen Austausch und begeistert von den Eindrücken dieses „etwas anderen“ People's Theater Auftritts. Und auch die Veranstalter zeigten sich enthusiastisch und planen schon jetzt fürs nächste Jahr – mit People's Theater e.V.!



## EIN TAG MIT DEM PT-AKTIONSTEAM

Irgendwann zwischen 5:00 und 7:00 Uhr morgens:

Das Licht am Bett unter mir geht an. Ich höre, wie sich meine Zimmerkameradin und gute Freundin Leonie aus dem Bett quält, während ich selbst noch einmal genüsslich die Decke über meinen Kopf ziehe und die Wärme genieße.

Einige Minuten später meldet sich auch mein Wecker. Ich schnappe mir das Ding, drücke „aus“ und mache schnell das Licht an, bevor ich wieder in den Schlaf zurücksinken kann. Schlaftrunken klettere ich das Hochbett herunter, suche mir meine Klamotten zusammen und begeben mich in Richtung Bad. Dort strömt mir eine Menge Dampf, Gelächter und Radiomusik entgegen, als ich meinen Mitbewohnerinnen Jelena und Julia begegne. Danach geht's erst mal in die Küche, um morgendliche Energie zu tanken. Müsli oder Cornflakes müssen her, vielleicht auch ein wenig Obst, alternativ die Brötchen vom Vorabend. Tee ist ebenfalls ein gern gesehener Morgengenuss, auf Kaffee wird jedoch fast immer verzichtet – der ist für Menschen unseres Motivations- und Energielevels auch vollkommen überflüssig.

Während die Mädels kauend im Wohnzimmer sitzen, trödeln von den oberen beiden Wohnungen langsam die Jungs ein: Sertac, Iradj, Timo und Eddy, etwas später erscheinen Sim und Shervin mit halbgeschlossenen Lidern im Flur.

Zwischen 6:00 und 8:00 Uhr:

„ABFAAAHRT!!“ hallt Sims Stimme durch die WG. Wer bisher noch nicht wach war (Nadine), ist dies spätestens jetzt geworden und sollte sich nun beeilen! Die Gruppe teilt sich teamweise (seit Anfang dieses Jahres in die Teams „Hubbel“ und „BeLe“) auf Van und Caddy auf, dann geht's endlich los.

Am Ziel:

Wir sind in der Schule angekommen und haben (hoffentlich) den Klassenraum gefunden. Auch beim Aufbauen und Vorbereiten auf die Show geht – wie schon während der Autofahrt – nichts ohne Musik. Wer immer noch verschlafen aus der Wäsche guckt, wird spätestens jetzt munter.

Let the Show begin!

„Hey, wie geht's, seid ihr schon wach? Nein?! Na dann nehme ich das jetzt mal in die Hand! Alle aufgepasst!“ Der Animator eröffnet die Show. Wir haben eine Horde Kinder vor uns sitzen, die uns begeistert anstrahlen und nur darauf warten, endlich mit ihren Ideen rauszurücken. Aufmerksam verfolgen sie das Theaterstück mit und besprechen angeregt, was man jetzt bloß tun kann: „Ich würde den Finn einfach mit zum Fußballspielen nehmen“ - „Naja, ich finde auch, dass Finn komisch ist, aber Jenny könnte trotzdem netter zu ihm sein!“ – „Warum versuchen sie nicht einfach, alle drei etwas miteinander zu spielen?“

Drei, viermal am Tag treffen wir auf den Shows neue Kinder und ich versuche jedes Mal, mir endlich die Namen zu merken.



Schließlich ist auch die letzte Show mit Erfolg beendet, wir verabschieden uns von der Klasse und führen das letzte Lehrergespräch für den Tag. Jetzt nichts wie ab ins Büro und Mittagessen! Mein Magen knurrt schon.

Zurück im Büro:

Der erste Blick fällt in die Küche. Dort stehen zwei unserer Teamkollegen, die den Morgen über fleißig Büroaufgaben erledigt und gekocht haben, während der Rest von uns auf Show gefahren ist. Es riecht bereits vielversprechend. Schnell noch die heutigen Shows reflektieren und kleinere Aufgaben erledigen, um die Zeit zu nutzen. Und dann der langersehnte Ruf: „MITTAGESSEEN!“

Ca. 15:00 bis 17:00 Uhr:

Die Energiereserven sind wieder aufgeladen, sowohl durch das Essen als auch durch das allseits beliebte „Shorten“ – einem kurzen Mittagsschläpfchen – auf einem der Büro-Sofas, sofern man eines ergattern konnte.

Nun müssen die Shows für den nächsten Tag

vorbereitet werden. Was steht denn in der Mappe, welches Thema soll gespielt werden? Mmh dazu gibt es noch kein passendes Stück – wer schreibt oder ändert noch schnell eins? Ok, wer übernimmt welche Rolle? Und wer moderiert welche Show? Oh, heute ist noch ein Vorgespräch für eine neue Showreihe und außerdem muss noch eingekauft werden...!

17:00 Uhr:

Offizieller Arbeitsschluss. Wir beschließen aber, noch eine halbe Stunde länger im Büro zu bleiben...

18:00 Uhr:

Feierabend! Wir sind wieder in der WG angekommen. Gleich werden zwei von uns zum Bäcker geschickt, um unsere tägliche Brötchenspende abzuholen. Der Rest legt im Wohnzimmer die Füße hoch und entspannt erst einmal. Einige jedoch werfen alles Nötige in eine Tasche und fahren gleich wieder ab ins Schwimmbad oder zum Basketball. Daneben gehören auch Filmabende, Vertiefungen – und natürlich das gemeinsame WG-Putzen zu unseren Abendaktivitäten. Manchmal findet spontan noch eine Andacht statt oder kleiner „Sharing-Circle“, bei denen jeder erzählen kann, was ihn gerade beschäftigt. Denn schließlich dürfen solche Dinge unter uns zwölf Freunden auch nicht zu kurz kommen.

23:00 Uhr:

Die Jungs verschwinden hoch in ihre WGs und alle machen sich langsam bettfertig. Mit meinen Mädels sitze ich noch im Wohnzimmer und quatsche, dann verschwindet eine nach der anderen erst im Bad und dann in ihrem Zimmer. Ein weiterer anstrengender aber gleichermaßen bereichernder Tag neigt sich dem Ende. Vielleicht wird noch kurz „gefacebooked“, gelesen oder Tagebuch geschrieben und dann geht das Licht endlich aus. Ich tausche noch schnell einen Gute-Nacht-Wunsch mit meiner Zimmerpartnerin aus und kuschele mich in die Decke. Endlich meine wohlverdiente Ruhe.

Bis am nächsten Morgen wieder der Wecker klingelt und ein neuer PT-Tag seinen Lauf nimmt...

## PEOPLE'S THEATER CLASSICS

### Puten-Banana-Curry (für ca. 15 Personen)

Zutaten:

3 kg Putenfleisch

4 Bananen

ca. 5 EL Curry-Pulver (je nach Geschmack auch mehr)

1,5 l Sahne

3 Dosen Kokosmilch/-creme

Salz, Pfeffer, Paprikapulver edelsüß und/oder scharf...

Öl, Sojasoße

1,5 – 2 Pack Basmati-/Langkorn-/Jasminreis

Zubereitung:

Zu allererst das Putenfleisch in etwa gleichgroße Würfel schneiden und diese etwas mit Salz würzen. Die Bananen klein schneiden, am besten erst in Scheiben, dann diese nochmals vierteln. Das Putenfleisch zuerst in Öl gut anbraten, kurz vorm Herausnehmen Sojasoße und Bananenstücke hinzufügen. Wahrscheinlich sind hier viele Pfannendurchgänge nötig – also Schüssel zum Zwischenlagern von Fleisch und Bananen bereithalten.

Nun kommt die Soße: Die Sahne mit etwas Salz, Pfeffer, Paprika und dem Curry verrühren und kurz aufkochen lassen. Dann die Kokosmilch hinzugeben. Das ganze abgedeckt wiederum aufkochen lassen, damit die Konsistenz etwas dicker wird, bei Bedarf ein wenig Soßenbinder hinzugeben. Jetzt das Fleisch mit den Bananen hinzugeben, nochmals 10-15 Minuten auf mittlerer Hitze kochen lassen.

Dazu passt gut Reis, am besten im Reiskocher zubereitet! Den Reis dann vorher waschen, doppelt soviel Wasser wie Reis in den Kocher (kann man gut in Tassen messen). Einen Schuss Öl und eine Brise Salz, verrühren.

### Sylt-Burger (für ca. 15 Personen)

Zutaten:

2,5 kg Hackfleisch vom Rind

2 Zwiebeln

2-3 Eier

½ Pack passierte Tomaten  
Senf  
2 Brötchen  
Paniermehl  
Salz, Pfeffer, Paprikapulver edelsüß/scharf

4 Fladenbrote  
2 Salatköpfe  
Pack Tomaten  
Glas eingemachte Gurken  
Senf  
Ketchup  
Majo  
Evtl. Zigeuner-/Grill-/sonstige Soße

#### Zubereitung:

Die beiden Brötchen in Wasser einlegen, so dass sie gut durchweichen. Fleisch mit Salz, Pfeffer und Paprikapulver würzen. Die Zwiebeln in Würfel schneiden. Dann einfach alles zusammenpanschen, sprich gewürztes Fleisch, Zwiebelwürfel, Eier, passierte Tomaten, etwas Senf, etwas Paniermehl, eingeweichte Brötchen. Das Ganze zu große Fladen formen und wie Frikadellen in der Pfanne braten.

Für den Belag müssen alle Tomaten und Gewürzgurken in Scheiben geschnitten werden und der Salat geputzt werden. Alle Fladenbrote aufschneiden, eine Seite mit Ketchup (Zigeunersoße?), die andere mit Majo bestreichen. Die Fleischfladen darauf verteilen, Salat, Tomaten- und Gurkenscheiben darüber. Deckel zu, Burger fertig!

Beziehungsweise fast, vorher natürlich in einigermaßen handliche Stücke schneiden.

Guten Appetit wünscht euch das Aktionsteam 2010/11!



